

Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie - Landkreis Marburg-Biedenkopf -



Tagesordnung

1. Begrüßung (Heinz Heuser, Petra Schöck)
2. Vorstellungsrunde
3. Vortrag Biodiversität (Agentur Naturentwicklung)
4. Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der Strategie (Petra Schöck, Landkreis)
5. Bürgerbeteiligungsprozess (Ruth Glörfeld, Landkreis)
6. Einordnung in den Wettbewerb 'Unser Dorf hat Zukunft' (Margot Schneider, Landkreis)
7. Bisherige Aktivitäten der Heizeilmännchen (Heinz Heuser)
8. 'Brainstorming' - Ideensammlung
9. Fazit und weiteres Vorgehen

Was ist Biodiversität oder biologische Vielfalt?

Netzwerk des Lebens auf der Erde:

- ♣ Vielfalt an Lebensräumen auf der Erde mitsamt ihren komplexen ökologischen Prozessen und Wechselwirkungen
- ♣ Natürlich vorkommende sowie gezüchtete Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Pilze
- ♣ Vielfalt des Erbguts (genetische Vielfalt) innerhalb jeder Art

Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

Biologische Vielfalt ist nicht nur ein unschätzbare Reichtum, sondern auch eine fundamentale Bedingung der menschlichen Existenz. Sie sichert unsere Lebensgrundlage.

- ◆ **(Unentgeltliche) Ökosystemleistungen:** z.B. saubere Luft, sauberes Wasser, bestäubende Insekten, Kohlenstoff-Speicherung in Wäldern, Mooren, Böden und Wasser, Hochwasserschutz
- ◆ **Ernährung:** Tiere und Pflanzen

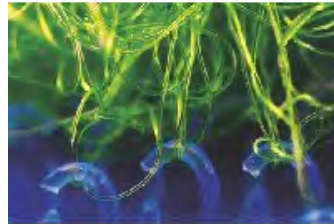


Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

- 💧 **Bionik:** Vorbilder für wichtige technische Entwicklungen (Fotos: BIOKON.de)



Lotus-Effekt



Klettverschluss



Verankerung Offshore-WEA



Vernebelungstechnik

- 💧 **Arzneimittel:** Gewinnung von Arzneiwirkstoffen (121 Wirkstoffe aus Tieren und Pflanzen, ca. 50.000 - 70.000 Pflanzenarten werden extrahiert), therapeutische Wirkung von vielfältiger Natur (Erholung, Stressabbau)
- 💧 **Klimawandel:** reiche biologische Vielfalt erhöht die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an sich verändernde Umweltbedingungen erheblich
- 💧 Biol. Vielfalt hat im **Tourismus** eine wachsende Bedeutung, **Erholungswert** vielgestaltiger Landschaften, Einfluss auf **Lebensqualität** und Wohnumfeld des Menschen

Was tun Menschen zum Erhalt der biologische Vielfalt?

- 💧 **1992**: Abkommen zur biologischen Vielfalt (CBD), beschlossen durch die UN - 193 Vertragsstaaten
- 💧 **2007**: Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, beschlossen durch das Bundeskabinett - Zeithorizont: bis 2020 soll der Rückgang der biologischen Vielfalt aufgehalten und der Trend umgekehrt werden; 330 Ziele formuliert, 430 Maßnahmen beschrieben, Entwicklungen durch Indikatoren verfolgt, 1. Indikatorenbericht 2010
- 💧 **2011-2020**: internationale Dekade der Biodiversität, Beschluss der UNO
- 💧 **2013**: Hessische Biodiversitätsstrategie und erster hessischer Biodiversitätsbericht, **2014** zweiter hessischer Biodiversitätsbericht, **2015** dritter hessischer Biodiversitätsbericht, Weiterentwicklung Strategie **2016**
- 💧 Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt', 'Region für biologische Vielfalt', 'Unser Dorf hat Zukunft', Projektträger, jeder Einzelne

Wodurch ist biologische Vielfalt gefährdet?

- Intensive landwirtschaftliche Nutzung reduziert Standort-, Lebensraum-, Arten- und genetische Vielfalt (Fotos: U. Mothes-Wagner)



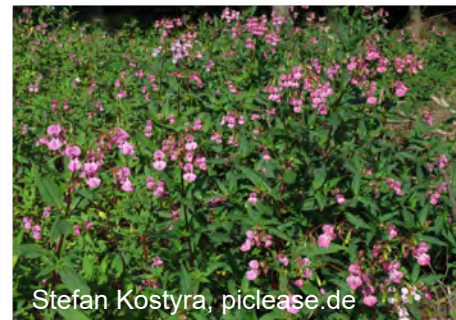
- Zerschneidung, Zersiedelung und Flächenversiegelung der Landschaft
- Stoffeinträge (Säurebildner und Nährstoffe) reduzieren u.a. Standortvielfalt

Wodurch ist biologische Vielfalt gefährdet?

- 🔹 Gestiegene Freizeitnutzungen verdrängen z.B. störungsempfindliche Arten
- 🔹 Gewässerausbau reduziert u.a. Strukturvielfalt in Gewässer und Aue



- 🔹 Eindringen invasiver Arten verdrängt heimische Arten



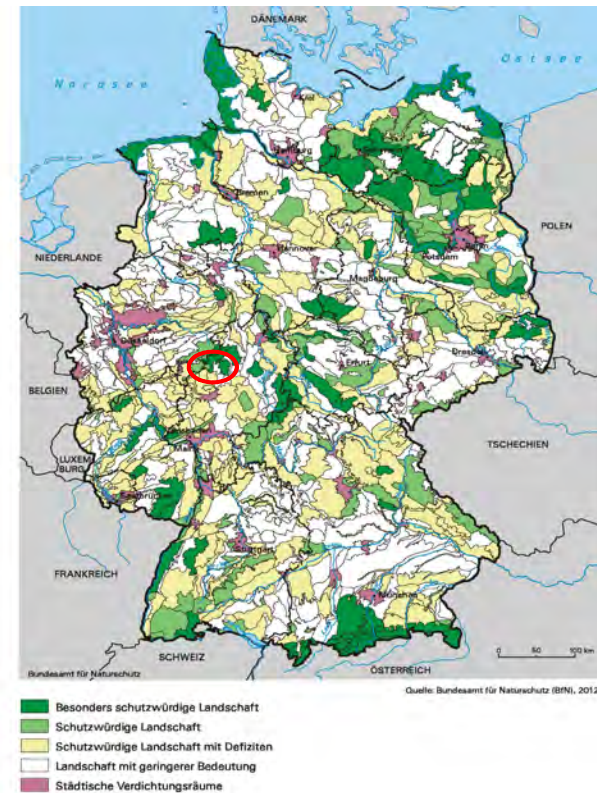
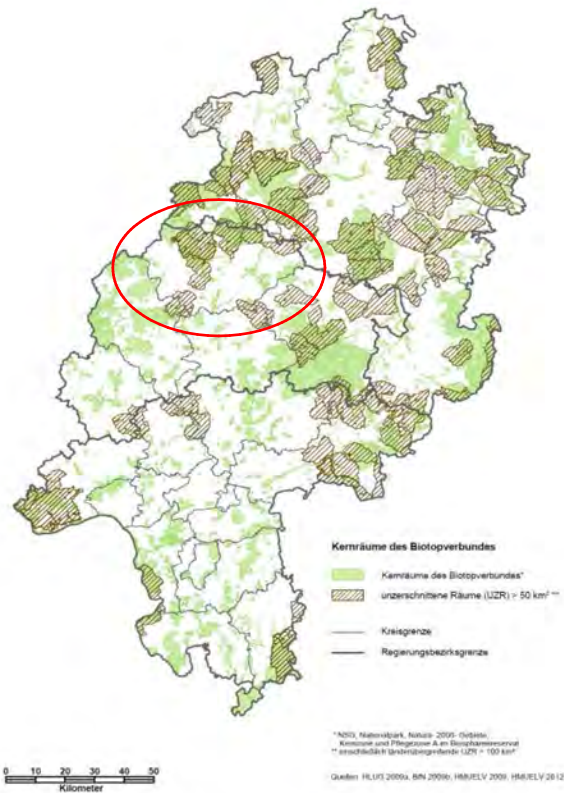
Ziele der hessischen Biodiversitätsstrategie I

- ♣ Die Verschlechterung der relevanten NATURA 2000 - Lebensräume und - Arten wird gestoppt und eine Verbesserung des Erhaltungszustands erreicht.
- ♣ Arten, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat, sind gesichert und können sich wieder ausbreiten.
- ♣ Die Ökosysteme leisten einen essentiellen Beitrag zu stabilen, gesunden Lebensverhältnissen für die Bevölkerung.
- ♣ Die Landwirtschaft leistet einen wirksamen Beitrag zur messbaren Verbesserung des Erhaltungszustands dort vorkommender Lebensräume und Arten.
- ♣ In den hessischen Wäldern besteht bei den dort relevanten Arten und Lebensräumen ein zumindest günstiger Erhaltungszustand.

Ziele der hessischen Biodiversitätsstrategie II

- Die hessischen Gewässer sind in einem ökologisch günstigen Zustand (gem. Wasserrahmenrichtlinie), die Durchgängigkeit der Fließgewässer für wandernde Fischarten ist im Wesentlichen hergestellt und der Zustand der an das Wasser gebundenen Biodiversität verbessert.
- Invasive Arten (Neobiota) werden zurückgedrängt und breiten sich nicht weiter aus.
- Das Naturschutz-Monitoring-Konzept zur Evaluation des Erfolgs der Maßnahmen wird umgesetzt und soweit erforderlich weiterentwickelt.
- Ehrenamt und Wissenschaft werden verstärkt aktiv in den Erhalt der biologischen Vielfalt eingebunden und der beiderseitige Wissenstransfer gezielt ausgebaut.
- Die Bürger Hessens wertschätzen die Biologische Vielfalt in ihrer Region und unterstützen deren Erhalt.

Kernräume und schutzwürdige Landschaften



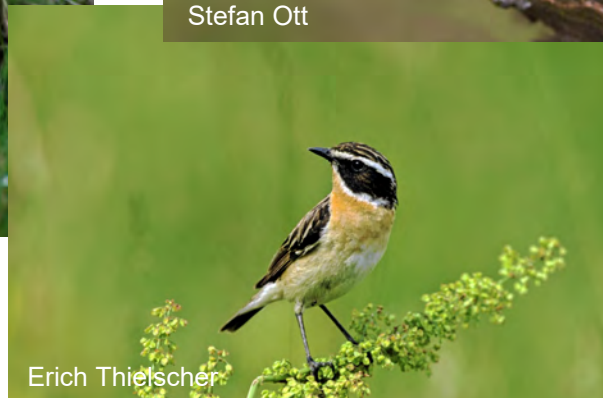
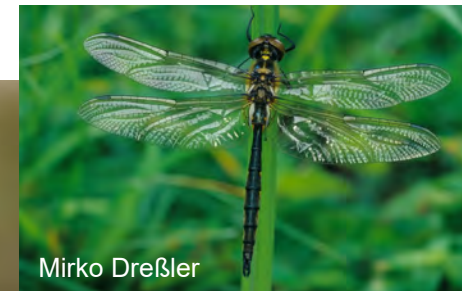
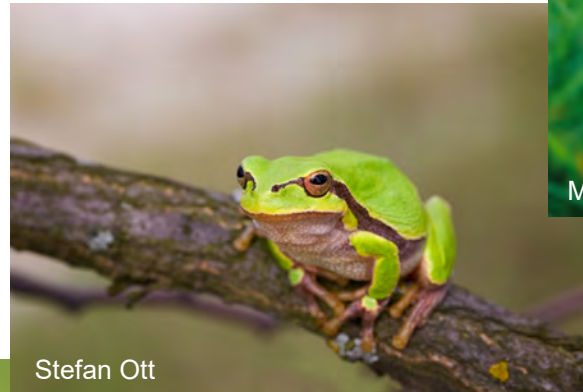
Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie

- Auswahl von Arten und Lebensräumen, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat (**Hessenliste**), wobei die einzelnen Arten Stellvertreter für Lebensgemeinschaften sind
- Zuordnung von Arten und Lebensräumen, für welche die Landkreise eine besondere Verantwortung haben (**Landkreisliste**)
- Landkreisliste Marburg-Biedenkopf mit
 - ⇒ 13 Pflanzenarten
 - ⇒ 27 Tierarten
 - ⇒ 10 Lebensraumtypen
- Entwicklung und Umsetzung von **Maßnahmen** zur Bestandssicherung und -erweiterung



Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



Arten in Landkreisverantwortung

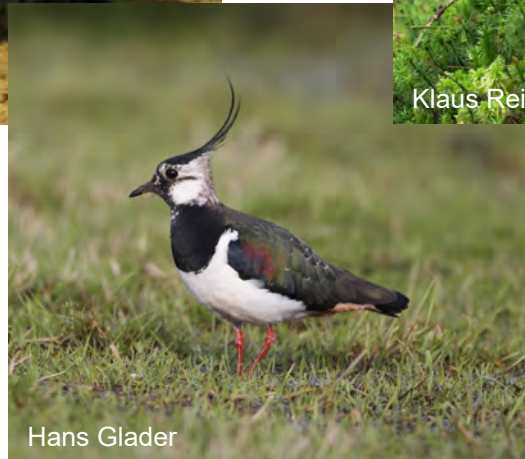
(alle Fotografien: piclease.de)



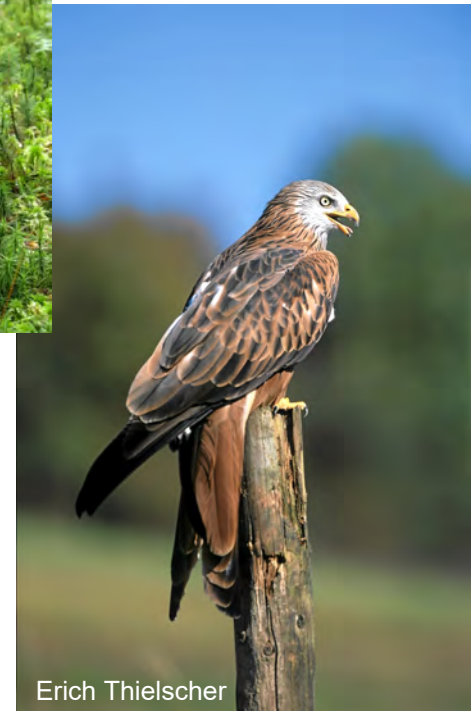
Stefan Kostyra



Klaus Reitmeier



Hans Glader



Erich Thielscher

Was können Sie tun? Vielfalt in Haus und Garten (Mitmacharten)



Internetadressen und Infomaterial

<https://umweltministerium.hessen.de/umwelt-natur/naturschutz/hessische-biodiversitaetsstrategie-e-politik.de/artikel/2013/wissenswertes-biodiversitaet-biologische-vielfalt.hessen.de/de/>
hessen-nachhaltig.de/de/kampagne-wildes-hessen-kopie.de
www.agentur-naturentwicklung/biodiversitaet/index.html

Biodiversitätsstrategie 2013, Weiterentwicklung 2016

Leitfaden zur Hessenliste

Hessischer Biodiversitätsbericht 2015, 2014, 2013

Flyer Hessische Biodiversitätsstrategie

Flyer Aktion 'Hessen blüht'

Flyer 'Biodiversität im Wald - sieben Tipps für Waldbesitzer'



Vielen Dank

Vorgehen bei der Landkreisstrategie

fachliche Begleitung: FD Wasser und Naturschutz, FD Bürgerbeteiligung, FD Erzeuger-Verbraucher-Dialog

Schritt 1

- ◆ Dörfer anschreiben in Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern
Ziel: Treffen mit interessierter Bürgerschaft, Termin im Gemeindeblatt oder Dorfinfo veröffentlichen, Dokumentation durch FD Bürgerbeteiligung
- ◆ Themen der Veranstaltung: Definition von biologischer Vielfalt, Handlungsrahmen, Gründe für Artensterben, Zeitrahmen der Aktion, kurze Info zur Auswahl der Dörfer, Hessenarten und Lebensräume (Moderation: Agentur Naturentwicklung)

Schritt 2

- ◆ Ideen und Anregungen sammeln, Strategie entwickeln, Stärken und Schwächen im Dorf herausarbeiten in Bezug auf welche Arten? Ziele und Inhalte bestimmen: Lebensraumvielfalt, Artenvielfalt, Biotopverbund, urbane Biodiversität

Schritt 3

- ◆ Flankierende Maßnahmen: Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Kooperationen (Wissenschaft/Wirtschaft), Ressourcen ermitteln (Personal/Finanzierung), Einbindung externer Akteure, Zeitrahmen, Umsetzung von Maßnahmen, Monitoring